FRANCKESCHE STIFTUNGEN

DFG

7. Sekundärliteratur

Jahrbuch der alten Lateiner : Schola Latina.

Halle (Saale)

Heldengedenktag (12. März 1939)

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Visual Library

Heldengedenktag (12. März 1939)

Zu dem diesjährigen Heldengedenktage möchte ich als Nachtrag eine Mitteilung unseres in Naumburg (Saale) im Ruhestand lebenden Mitlateiners, des Bezirksrevisors Paul Friedrich (Nr. 640), bzw. eine Richtigstellung und erweiterte Schilderung meines Erinnerungsblattes im vorigen Jahrbuche 1938 S. 113 bringen.

Kommilitone Friedrich erzählt: „Kamerad Klose ist nicht am 21., sondern am 19. März 1920 gefallen. Ich weiß es genau, weil er an meiner Seite gefallen ist. Ich gehörte damals der Bereitschaftskompanie Suck der Einwohnerwehr Halle an, der die Verteidigung der Franckeschen Stiftungen übertragen war. Während der ersten Tage nach der Alarmierung kamen zu der Kompanie, die meist aus recht alten Knochen bestand, auch mehrere junge Leute, die wir recht gut gebrauchen konnten. Zu ihnen gehörte Kamerad Klose. Die Kompanie zählte 79 Mann, die zur Verteidigung der großen Fläche der Stiftungen nur ausreichten, wenn jeder Tag und Nacht auf seinem Posten war.

Am 19. März 1920 erfuhren wir, daß die Stützpunkte Hettstedter Bahnhof und Elektrizitätswerk Pulverweiden vom Freikorps aufgegeben werden mußten und die Stiftungen daher der am weitesten nach Südwesten der Stadt liegende Stützpunkt des Freikorps geworden waren. Schon vormittags wurden unsere Außenposten in der Lindenstraße von der Pfännerhöhe aus stark beschossen, so daß sie nach dem Feldgarten zurückgenommen werden mußten. Nachmittags gegen 3 Uhr erfolgte der Sturm der Roten auf das Vordergebäude am Franckeplatz. Er wurde leicht zurückgewiesen.

Um den Franckeplatz und die auf ihn mündenden Straßen soweit möglich wieder in die Hand zu bekommen, wurde ein Gegenstoß unternommen. Zu den zur Säuberung des Steinwegs kommandierten Leuten gehörte auch Kamerad Klose. Ein Vorwärtskommen in dieser Straße war jedoch nicht möglich, da uns von den Hausdächern und namentlich von der Taubenstraße her rasendes Feuer entgegenschlug. Wir mußten uns daher darauf beschränken, durch unser Feuer die Roten vom Steinwege zu vertreiben.

Vor dem Hause, in dem jetzt die Waisenhausbuchhandlung sich befindet (Franckeplatz 5, Ecke Steinweg), stand damals ein Bogenlampenmast, von dem wir annahmen, daß er aus solidem Guß bestehe und daher gegen Infanteriefeuer Deckung bieten werde. Kamerad Klose benutzte ihn als Deckung und beschoß kniend die am Ausgang der Taubenstraße sich zeigenden roten Schützen. Plötzlich brach er lautlos zusammen. Ein Geschoß hatte den dünnen Blechmantel des Mastes durchschlagen und war Kamerad Klose in die Brust gedrungen. Er war sofort tot. Wir haben dann seine Leiche nach dem Stiftungskrankenhause getragen, wo sie aufgebahrt wurde. Später haben wir Kamerad Klose in Möckerling bei Mücheln, seiner Heimat, mit militärischen Ehren begraben."

In dem jetzt erstmalig erschienenen „Hallischen Studentenbuch" 1939, herausgegeben von der Studentenführung der Martin Luther-Universität, finden wir auf S. 23—27 einen Aufsatz: „Hallesche Studenten im Kampf gegen den Bolschewismus". Unter den 14 Studenten, die sämtlich Kriegsteilnehmer, zum Teil Offiziere gewesen waren und in und um Halle im Kampfe für Ruhe und Ordnung ihr Leben dahin gegeben haben, sind auch unsere Kommilitonen stud. theol. Fritz Schröter und stud. iur. et rer. pol. Karl Träger aufgeführt, deren wir im vorigen Jahrbuch gedacht haben. Sie fielen in den Abwehrkämpfen zwischen Artilleriekaserne und Ammendorf.

„Auch ihre selbstlose Hingabe in schwerer Notzeit des Vaterlandes ist ein Baustein in den Grundmauern des Großdeutschen Reiches."

Da der Führer in seiner Wilhelmshavener Rede den über den deutschen Franco-Kämpfern liegenden Schleier gelüftet hat, können wir jetzt auch einem Altlateiner ein Denkmal setzen: Der Rechtsanwalt Horst von Wittken-Bunzlau (geb. 4. 2. 1904 in Potsdam als Sohn des Oberstleutnants a. D. von Wittken, Schüler der Latina in OI 1922 bis zum Abitur 1923) folgte dem Rufe zu den Fahnen Francos und ist im Kampfe für Spaniens Freiheit und die europäische Kultur gefallen.

Karl Weiske.